



Gesamtschule
Leverkusen
Schlebusch

Sekundarstufe I und
Sekundarstufe II



25. April 2017

Ophovener Str. 4
51375 Leverkusen

fon: 02 14 - 310 17 - 0
fax: 02 14 - 310 17 - 79

info@gls-lev.de
www.gls-lev.de



schulinterner Lehrplan

Sozialwissenschaften

Sek. II

1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften an der Gesamtschule Leverkusen Schlebusch

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen. Zur politischen Willensbildung trägt an der Schule eine aktive SV-Arbeit, die Beteiligung an dem Projekt „Schule ohne Rassismus“ sowie „Jugend debattiert“ und den „Arbeitskreis politisch interessierter Schülerinnen und Schüler“.

Außerschulische Lernorte sind verschiedene Unternehmen in der Region, z.B. der Bayer-Konzern oder Nobel. Das nahe gelegene Düsseldorf lädt zum Besuch des Landtages ein. Die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn bietet regelmäßig kostenlose Workshops zur politischen Bildung an. Bewährt haben sich auch Exkursionen zur Europäischen Zentralbank nach Frankfurt am Main sowie des dortigen Geldmuseums bei der Bundesbank. Es wird angestrebt, dass jeder Kurs der Oberstufe eine Exkursion durchführt.

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:**Thema: Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen****Kompetenzen** (= übergeordnete MK und HK):

- MK 2: erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 8: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK 9: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,
- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Unterrichtsvorhaben II:**Thema: Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen****Kompetenzen** (= übergeordnete MK und HK):

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

<p>Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Identitätsmodelle - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2) <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld: IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhalten von Individuen in Gruppen - Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbeson-

<ul style="list-style-type: none"> • MK 15: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen, • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • HK 4: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer. <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (IF 3) <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>dere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • HK 1: praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln. <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Gefährdungen der Demokratie <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Erfolgsmodell soziale Marktwirtschaft? Eine Bilanz</p> <p>Kompetenzen (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus, • MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersu-

- MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK 11: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,
- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

Inhaltsfeld: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2)

Zeitbedarf: 20 Stunden

chung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),

- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,
- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

Inhaltsfeld: IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Zeitbedarf: 15 Stunden

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben: Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Fachdidaktische Idee: Gemäß dem didaktischen Prinzip, sich vom Nahen und Konkreten zum Fernen und Abstrakten vorzuarbeiten, beginnt die Unterrichtsreihe mit einem Thema, das einen starken lebensweltlichen Bezug aufweist und für die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe auch von persönlichem Interesse sein dürfte. Die eigenen Erfahrungen werden hierbei zunächst über kreativ-gestalterische Aufgabenstellungen sowie den Vergleich mit anderen Jugendlichen ins Bewusstsein gerufen und im Anschluss daran mithilfe theoretischer Erklärungsansätze reflektiert bzw. systematisiert. Die Behandlung der Frage, inwiefern auch soziales und politisches Engagement die Identitätsbildung beeinflusst, entsprechende Verbände also auch als Sozialisationsinstanzen anzusehen sind, stiftet darüber hinaus eine Verknüpfung mit dem Inhaltsfeld 2.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar, • <u>MK 9:</u> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen, • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer, • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
---	---

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Identitätsmodelle - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können ...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Was will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft				
<p>Wie sehe ich meine eigene Zukunft?</p> <p>Was macht mir Angst im Hinblick auf meine Zukunft im Vergleich verschiedener Lebenssituationen?</p> <p>Welche gesellschaftlichen</p>	<p>Brainstorming zu den eigenen Erwartungen an die Zukunft</p> <p>Entwurf einer Collage: „Wie sehe ich mich in zehn Jahren“</p> <p>Vergleich und Diskussion verschiedener Lebenssi-</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> keine genaue Vorstellung über die eigene Zukunft, Bewusstsein über möglicherweise bevorstehende Probleme (Jugendarbeitslosigkeit) nicht geschärft, klarer Wertekanon</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugend-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen wecken – was sind Einflussfaktoren auf meine Entwicklung? Fiktive Lebensläufe (S. 164/165) • Zitate S. 166 • Collage erarbeiten (S. 169, Aufg. 4)

<p>Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsen-werden“?</p> <p>Wie haben sich die Zukunftsvorstellungen und Werte im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelt?</p>	<p>tuationen in unterschiedlichen Ländern</p> <p>Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft</p> <p>Techniken zur Erstellung eines Fragebogens und Erhebung von Daten sowie deren Auswertung</p>	<p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Collagen; Erarbeitung der Umfrage sowie möglicherweise Präsentation der Datenerhebung; Differenziertheit der Diskussion gesellschaftlicher Werte</p>	<p>lichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitsteilige Erarbeitung M3–M5 und Vergleich mit eigener Prognose • Merkmale der Jugend und Wertorientierung (S. 170, M7; S. 172/173, M10, M11) • Ängste und Erwartungen (S. 174/175 + S. 167)
<p>Sequenz 2: Was zeichnet meine Identität aus? – Verschiedene Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Identität</p>				
<p>Was bedeutet Identität?</p> <p>Wie bildet sich die Identität im Laufe des Heranwachsens heraus?</p>	<p>Karikaturenanalyse, Sammlung verschiedener Ansätze zur Intention der Karikatur (Kartenabfrage)</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorstellung über die Herausbildung der Identität vorhanden, jedoch ohne theoretischen Bezug; Einfluss des Ge-</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Erklärungsansätze mithilfe der Karikatur (S. 179) • Fallbeispiel Lady Gaga (S. 181) sowie weitere

<p>Kann sich Identität ändern?</p> <p>Welche Faktoren beeinflussen die Herausbildung von Identität?</p> <p>Typisch Junge – Typisch Mädchen? Einfluss des Geschlechts auf die Entwicklung der Identität</p>	<p>Fallbeispiele analysieren ggf. Stationenarbeit</p>	<p>schlechts bei Identitätsbildung gut eingeschätzt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Protokollbogen der Stationenarbeit; kritische Beurteilung und Abgrenzung der einzelnen theoretischen Konzepte</p>	<p>Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern - analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbei- 	<p>Fallbeispiele kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der verschiedenen Erklärungsansätze in einer Stationenarbeit mit dem Buch, unterstützt durch Hilfekarten/ Lösungshinweise sowie die Methode Textanalyse von S. 76/77 (Erikson: S. 180, Hurrelmann: S. 181–183, Keupp: S. 186, Krappmann: S. 188) • Problematisierung: Identität und Geschlecht (S. 184/185) sowie Identität und Herkunft (S. 189, M12)
--	---	---	--	---

			<p>spiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer 	
Sequenz 3: Was prägt meine Entwicklung? – Verschiedenen Stationen auf dem Weg zu meiner Identität				
<p>Welche Rolle spielt meine Familie bei meiner Entwicklung?</p> <p>Welche Rolle spielen Kindergarten, Schule und Vereine bei meiner Entwicklung?</p> <p>Welche Rolle spielen meine Freunde bei meiner Entwicklung?</p> <p>Wie werde ich in meiner Entwicklung von Medien</p>	<p>Analyse eines Liedes</p> <p>Präsentation von Ergebnissen</p> <p>ggf. Umfrage, bzw. Erhebung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Rolle der Freunde gut vorstellbar; Rolle der Medien nicht in diesem Maße bewusst</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Ergebnispräsentation</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinie: Stationen meiner Entwicklung und der Beeinflussung meiner Person: • Phase 1: Familie (S. 192, M1; S. 193, M3) • Phase 2: Schule und Verein (Brainstorming, anschließend: S. 195, M6; S. 85, M1 + eigene Aufgabe zu Sozialisation) • Phase 3: Freunde als Peer-

beeinflusst?			<p>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar • <u>MK 9:</u> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein 	<p>group (S. 196)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phase 4: Medien (S. 198 sowie Darstellung eines eigenen Erfahrungsberichts)
--------------	--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben II:**Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen**

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben I das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, werden nun darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen. Geklärt werden hierbei zum einen zentrale Fachbegriffe (z. B. Intra- und Intergruppenkonflikte, Konformitätsdruck ...), zum anderen lernen die Schülerinnen und Schüler Experimente als sozialwissenschaftliche Methode der Erkenntnisgewinnung kennen. Anspruchsvoll ist die Aneignung zentraler Rollentheorien entlang der grundsätzlichen Konfliktlinie zwischen dem (die individuelle Freiheit betonenden) Symbolischen Interaktionismus und dem (die gesellschaftlichen Zwänge betonenden) Strukturfunktionalismus. Auch hier wird durch Fallbeispiele sowie durch die Frage nach dem Einfluss von Geschlecht und kultureller Herkunft die theoretische Komplexität durch Elemente mit lebensweltlichem Bezug auf- bzw. heruntergebrochen. Mithilfe des Lernwegs Rollenspiel können die Unterschiede zwischen den theoretischen Ansätzen außerdem praktisch erfahrbar gemacht werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 2:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
--	---

sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.	
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten von Individuen in Gruppen - Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können ...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Wie viel „Ich“ verträgt eine Gruppe? – Menschen im gesellschaftlichen Zusammenleben				
Was sind Gruppen und wie funktionieren sie? Welche Probleme können auftreten, wenn Menschen in Gruppen zusammenarbeiten? Welche Ursachen haben Konflikte in Gruppen?	Analyse von Experimenten Bild-/Karikaturenanalyse Fallbeispiel aus der eigenen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler Visualisierung durch Plakate	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> grundsätzliches Verständnis der Definition von Gruppen; Rückbezug der Probleme auf eigene Beobachtungen; hoher Lebensweltbezug	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika von Gruppen (S. 209, Aufg. 1+2); Brainstorming zu möglichen Problemen • Abgleich mit Formaldefinition (S. 210/211) • Plakat: Fallbeispiel durch Theorie darstellen

		<p><u>Lernevaluation:</u> Differenziertheit der Argumentation</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaf-tigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 10:</u> setzen bei sozial-wissenschaftlichen Dar-stellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen ei-genen und fremden Positi-onen und Argumentatio-nen ein • <u>HK 1:</u> praktizieren im Un-terricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokrati-scher Aushandlungspro-zesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln 	<p>len (S. 212); bei Präsen-tation Problematisie-rung von S. 213, M6 und M7</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische Experi-mente (S. 215: Milgram) • Intergruppenkonflikte (S. 217, Aufg. 2+3)
<p>Sequenz 2: Wie werde ich als Individuum gesehen? – Erwartungen an meine Person als Träger verschiedener gesellschaftlicher Rollen</p>				
<p>Wie werde ich von meinen Mitmenschen gesehen?</p>	<p>Karikaturenanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten des Ver-</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - analysieren alltägliche Inter-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Herausarbeiten eigener Rollen mithilfe der Bil-

<p>In welcher Rolle betreffen mich welche Erwartungen?</p> <p>Wovon hängen die Erwartungen an meine Rolle ab?</p>	<p>Vertiefung Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Rollenspiel</p>	<p>ständnis bestimmter an eine Rolle herangetragene Erwartung – insbesondere im kulturellen Kontext; fehlendes Bewusstsein der Komplexität der Rollen, die man selbst ausfüllt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Differenziertheit und Qualität der Analysen</p>	<p>aktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Gesellschaftsbild des Homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren 	<p>der (S. 219)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tafelbild: Gegenüberstellung von Dahrendorf und Mead (S. 220/221, Aufg. 1+2; S. 222/223, Aufg. 1+2) • Rollenkonflikte entdecken (S. 223, Aufg. 4) • Darstellung eines in Gruppen erarbeiteten Rollenkonflikts mittels eines Rollenspiels (S. 226) • kulturspezifischer Einfluss auf Rollen (S. 224, M6; S. 225, M8)
---	---	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 6</u>: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar • <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben III:**Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien**

Fachdidaktische Idee: Da insgesamt nur ein geringer Anteil von Jugendlichen in politischen und sozialen Organisationen aktiv ist, ist es erste Aufgabe dieses Kapitels, die verschiedenen Möglichkeiten von Engagement aufzuzeigen und darüber indirekt ggf. auch Motivation zum eigenen Engagement zu wecken. Auch geht es hierbei darum, zu klären, was überhaupt unter „Politik“ zu verstehen ist, und dabei herauszufinden, dass es – wie so oft in den Sozialwissenschaften – nicht die „eine“ allgemeinverbindliche Definition gibt. Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt dem Prinzip, von lebensweltnahen zu zunehmend abstrakten Themen vorzugehen. An die Möglichkeiten des eigenen Engagements schließen sich demgemäß die Betrachtung politischer Parteien, der Medien und schließlich der Funktionsweise des politischen Systems der parlamentarischen Demokratie an. Ein besonderer Fokus der abschließenden Sequenz liegt auf der Vorstellung des Politikzyklus als Möglichkeit, komplexe politische Prozesse systematisch zu erfassen und darzustellen, sowie auf dem Erwerb politischer Urteilskompetenz als unumgänglicher Kompetenz zur Bewältigung des Abiturs. Ein Rückgriff auf die Frage, inwiefern Werte und Normen bei der Urteilsbildung von Bedeutung sind, ermöglicht dabei einen „Brückenschlag“ zum Inhaltsfeld 3.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung, • <u>SK 4:</u> stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar, • <u>SK 5:</u> analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 3:</u> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile, • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen, • <u>UK 5:</u> beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
--	---

<p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 6</u>: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 8</u>: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. • <u>MK 15</u>: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 4</u>: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Wie kann ich Politik gestalten? – Verschiedene Formen von Partizipation				
<p>Wie kann ich mich in der Demokratie engagieren?</p> <p>Wie engagieren sich Jugendliche?</p> <p>Warum treten Personen einer Partei bei?</p> <p>Warum gibt es Wahlen?</p> <p>Welche neuen Formen von Beteiligung gibt es?</p>	<p>Bildbeschreibung</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Aktivitätenprotokoll</p> <p>Positionslinie</p> <p>Fallbetrachtung</p> <p>Szenario</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Formen von Engagement insbesondere aus der Freizeit bekannt; Partizipation durch Wahlen ebenfalls als klare Vorstellung</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Gestaltung des Szenarios; Arbeitsverhalten in Gruppen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksam-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Was weißt du über Politik? Eine Mindmap (S. 82/83) • verschiedene Formen von Partizipation; Bildbeschreibung (S. 84) • Wieso ist Beteiligung in einer pluralistischen Gesellschaft wichtig? (S. 86/87) • Motive für aktives politisches Handeln bestimmen (S. 88/89, M5, M6, M8) • Ist wählen wichtig? Darstellung der eigenen Meinung im Abgleich mit S. 90/91

			<p>keit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zukunftsszenario: Wie könnten sich Wahlen verändern? Entwerfen eines Szenarios mithilfe von S. 92/93; alternativ zu einem Szenario ist auch ein Gruppenpuzzle denkbar
<p>Sequenz 2: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland</p>				
<p>Was sind eigentlich Parteien?</p> <p>Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es?</p> <p>Welchen Ideologien kann man verschiedene Partei-</p>	<p>Analyse politischer Programme</p> <p>Präsentation</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Museumsgang</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> Die im Bundestag vertretenen Parteien sind bekannt; durch neue Medien populär gewordene Parteien ebenfalls; Vielfalt der Parteien sowie die Zuordnung zu</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming: Was fällt euch zu den Parteien ein? (S. 95) • begründete Zuordnung verschiedener Parteien zu bestimmten Parteitypen (S. 97; S. 99, M5)

<p>en zuordnen?</p> <p>Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p>	<p>gewissen Grundströmungen wird als schwer greifbar erwartet.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Differenziertheit der Programmanalyse; Präsentation; Bewertung der Ergebnisgestaltung</p>	<p>Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissen- 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Parteien anhand ihrer Programme (S. 98/99, bes. Aufg. 2; dazu S. 104) • Parteien und ihre Grundströmung (S. 100–103); mögliche Vorgehen: <ol style="list-style-type: none"> a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen c) Gruppenpuzzle (S. 93) mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen • Warum wählen bestimmte Personen immer das gleiche? (S. 105)
--	------------------------------------	--	--	--

			schaftlichen Perspektiven	
Sequenz 3: Was bewirkt unsere Mitwirkung? – Funktionen von freien Medien in einer Demokratie				
<p>Welche Aufgaben haben die Medien?</p> <p>Welche Rechte hat die Presse?</p> <p>Wie wichtig ist das Internet?</p> <p>Beeinflussen Medien unsere Vorstellung von Wirklichkeit?</p>	<p>Gesetzesanalyse</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Diskussion</p> <p>Recherche</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> hoher Grad an Informiertheit wegen des täglichen Umgangs</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Auftreten in der Diskussion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Genießen Medien einen besonderen Schutz? (Spontanurteile; S. 116) • Beeinflussung durch Medien (S. 119) • Sollte es das Recht auf einen Internetanschluss geben? Podiumsdiskussion (S. 117 und eigene Recherche)
Sequenz 4: Kooperativ und effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem				
<p>Wann ist ein Regierungssystem parlamentarisch?</p> <p>Wie arbeiten die Verfas-</p>	<p>SMS-Methode</p> <p>Analyse des politischen Systems</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> diffuses Wissen zur Zusammenarbeit von Verfassungsorganen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • SMS-Methode: „Schreibe einem Mitschüler eine SMS (143 Zeichen) in der du das

<p>sungsorgane in Deutschland zusammen?</p> <p>Wie kommt ein Gesetz zustande?</p> <p>Wie funktioniert Politik?</p>	<p>Politikzyklus</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Kriterienbildung</p>	<p><u>Lernevaluation:</u> Beurteilung der Zusammenarbeit; Qualität der Beurteilung des Gegenstands der Bundestagsdebatte</p>	<p>die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empiri- 	<p>politische System der Bundesrepublik Deutschland charakterisiert“; anschließend S. 120</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden politische Probleme gelöst? – Der Politikzyklus (S. 111) • Beschreibung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane (S. 108) • Beurteilung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess an einem Fallbeispiel vor allem unter dem Aspekt der Effizienz (S. 110, M 4; S. 109) • Gestaltung einer Gesetzeslesung im Bundestag zu einem beliebigen Beispiel in Verbindung mit dem Einüben von Urteilen (S. 112–115); Thematisierung eventuell auftretender Wer-
--	--	---	--	---

			<p>schen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer 	<p>tekonflikte mithilfe von S. 172/173, M10+M11)</p>
<p>Sequenz 5: Ist ein Wandel nötig? – Ein kritischer Blick auf einzelne Verfassungsorgane</p>				
<p>Was kann der Bundeskanzler bei Regierungskrisen tun?</p> <p>Ist das Bundesverfassungsgericht zu aktiv?</p>	<p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Vortrag eines politischen Urteils</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Fehlende Vorstellung zu verfassungsrechtlichen Problemen, da zu hoher Abstraktionsgrad</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzge-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzessuche im Grundgesetz: Wahl und Abwahl des Bundeskanzlers (S. 122) • Verfahren zur Auflösung des Bundestages

<p>Bremst der Bundesrat Gesetze?</p> <p>Brauchen wir den Bundespräsidenten?</p>		<p>Vortrag in Form einer Rede</p>	<p>bungsverfahren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar 	<p>(S. 123)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit und Verfassung eines vorzutragenden Urteils a) Bundesrat (S. 124) b) BVerfG (S. 124/125) c) Bundespräsident (S. 125)
---	--	-----------------------------------	---	---

Unterrichtsvorhaben IV:**Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung**

Fachdidaktische Idee: In diesem Unterrichtsvorhaben werden die abstrakteren Inhalte des Inhaltsfelds 2 erarbeitet, angefangen von den Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung bis hin zu den grundlegenden Demokratietheorien. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, über die Vor- und Nachteile repräsentativer und direkter Demokratie nachzudenken. Eine abschließende Podiumsdiskussion über die Frage, ob in der Bundesrepublik mehr direktdemokratische Elemente eingeführt werden sollten, greift ein seit vielen Jahren aktuelles Thema auf und unterstützt den Anspruch, die Schülerinnen und Schüler zur mündigen Teilnahme an politischen Debatten zu befähigen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen, • <u>SK 4:</u> stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention), 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 5:</u> beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
--	---

<ul style="list-style-type: none"> • <i>MK 10</i>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Gefährdungen der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Wozu braucht man eine Opposition? – Grundlagen der freiheitlich demokratischen Grundordnung				
Was kennzeichnet eine freiheitliche Demokratie? Warum gibt es eine Opposition? Welche Rechte hat die Opposition? Wie wird Macht in	Bildanalyse Fallsubsumtion Analyse von Gesetzestexten	<u>Diagnostik-Hypothese:</u> nur vage Kenntnis der Rechte von Opposition und der Ausgestaltung des Rechtsstaates <u>Lernevaluation:</u> Argumentationsstrategien bei der Lösung der Fallsubsumtion	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: S. 127, Aufg. 1 • Was ist die freiheitlich demokratische Grundordnung? (S. 128/129, M2+M3) • Was trägt die Opposition dazu bei? (S. 130, M5; S. 121)

<p>Deutschland beschränkt?</p> <p>Wie schützt uns der Rechtsstaat?</p>			<p>Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Opposition im Zuge der Balance von Macht (S. 132/133, M9) • Der Rechtsstaat als Garantie des persönlichen Schutzes – Fallsubsumtion (S. 136/137)
<p>Sequenz 2: Wo kommt unsere Demokratie her? – Die Entwicklung der Demokratie entlang verschiedener theoretischer Grundkonzepte</p>				
<p>Was bedeutet Demokratie für die Gesellschaft?</p>	<p>Lernweg Assoziation zu einem Begriff</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> keine Vorstellung über die Herkunft der De-</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Assoziationen zum Begriff Demokratie (S. 139)

<p>Braucht die Demokratie Konkurrenz?</p> <p>Direkt oder repräsentativ? Was bringt unsere Gesellschaft weiter?</p>	<p>Fallsubsumtion</p> <p>Fallbeispiele lösen</p> <p>Tischdiskussion</p> <p>Podiumsdiskussion</p>	<p>mokratie wegen zu hohem Abstraktionsgrad; Wunsch nach direktdemokratischen Elementen noch nicht spezifiziert, da Schülerinnen und Schüler noch nicht wahlberechtigt sind</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beiträge der Tischdiskussion und der Podiumsdiskussion</p>	<p>Demokratie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachli- 	<ul style="list-style-type: none"> • Sollte sich die Demokratie einen Vertrag geben? (S. 140/141) • Identität oder Konkurrenz? Was fördert die Demokratie besser? Tischdiskussion (S. 142, M3; S. 143, M5; S. 144, M6) • Direkt oder repräsentativ? Was wird bevorzugt: Spontanurteil • Vergleich des Spontanurteils mit S. 147, M8; S. 148, M9+M10) • Instrumente direkter Demokratie in Deutschland (S. 149) • Podiumsdiskussion zum Thema „Sollte es in der Bundesrepublik Deutschland mehr direkte Demokratie geben?“ (S. 151 als Materialbasis)
--	--	--	--	--

			<p>cher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	
Sequenz 3: Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland				
<p>Nimmt das Interesse an Politik ab?</p> <p>Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am politischen Geschehen?</p> <p>Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu extremen Tendenzen?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Positionslinie</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Szenario</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> Vorstellung von Problemen bei mangelndem politischen Interesse vorhanden; Sensibilisierung beim Thema Extremismus insbesondere in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil sicherlich vorhanden</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Grafik-/ Statistikanalysen; Argumentation in der Pro- und Kontra-Debatte</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogen-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Positionslinie zur Einschätzung des Interesses von Politik (S. 153) • Abgleich der eigenen Einschätzungen mit Daten verschiedener Umfragen (S. 154/155) • Formulierung von Szenarien zur Begegnung der aufgetretenen Phänomene mithilfe von S. 156/157, M6 • Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Ist

			<p>heit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein 	<p>unsere Demokratie in Gefahr?“ (S. 159, Aufg. 6; Materialbasis: S. 158/159)</p>
--	--	--	---	---

Unterrichtsvorhaben V:**Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft**

Fachdidaktische Idee: Auch im ökonomischen Inhaltsfeld wird bei den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Konsumentinnen und Konsumenten angesetzt. Anschaulich erklärt und anhand von drei zentralen Modellen (Homo oeconomicus, Marktmodell, Wirtschaftskreislauf) angeeignet wird sodann die Methode ökonomischer Modellbildung und -kritik. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sinnhaftigkeit von Modellen erkennen – sie aber auch kritisch zu hinterfragen lernen. Ebenso bedeutsam ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verantwortung als Konsumenten. Eine Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ befördert dabei zum einen die Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen und deren spezifische Sichtweise zu reflektieren. Zum anderen wird in diesem Zusammenhang über die Einbeziehung der Rolle von Werbung, ihrer Manipulationsmöglichkeiten und deren Grenzen sowie der Bedeutung reflektierter Medienkompetenz eine Verbindung zum Inhaltsfeld 2 hergestellt. Im Anschluss daran setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung der spezifischen Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft und ihren grundlegenden Prinzipien auseinander.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**Sachkompetenz:**

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung.

Methodenkompetenz:

- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,

Urteilskompetenz:

- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen.

Handlungskompetenz:

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.

<ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein, • <u>MK 11</u>: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. 	
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Was beeinflusst unser Kaufverhalten? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum				
Wie entstehen Bedürfnisse? Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf? Wie produzieren Unter-	Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus Modellkritik	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schüler sind sich ihrer Rolle als Konsumenten bewusst; fehlende Vorstellung von Beeinflussung der Kaufentscheidungen;	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Ver-	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisvielfalt unter verschiedenen Bedingungen (Brainstorming), S. 10 • Veränderung in der Nutzung von Gütern

<p>nehmen?</p> <p>Wie funktioniert unsere Wirtschaft?</p> <p>Haben wir alle Güter im Überfluss?</p> <p>Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent?</p>	<p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Anlegen eines Verbraucherprofils</p>	<p>Leitbild des Homo oeconomicus nicht bekannt</p> <p><u>Leernevaluation:</u> Teilnahme an einer Debatte; Bewertung des Erarbeitungsprozesses; Ergebnisse der Gruppenarbeit zur Modellbildung</p>	<p>braucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirt- 	<p>(S. 12, M5; S. 13, M6; S. 11; S. 12, M3+4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet ökonomisch produzieren? (S. 14/15) • Schwerpunkt: Modelle im Bereich Wirtschaft (S. 16) als Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> a) der Wirtschaftskreislauf (S. 20/21) b) das Marktmodell (S. 18/19) c) der Homo oeconomicus (S. 17) • Sollte der Mensch nachhaltig wirtschaften? (S. 21) • Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ (S. 24/25: dabei Berücksichtigung des Einflusses der Werbung auf S. 20 sowie der Probleme bei der Entwicklung
---	--	---	--	---

			<p>schaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des 	<p>inhaltlicher Medienkompetenz, S. 199); Durchführung der Debatte jeweils in der Tischgruppe</p>
--	--	--	---	---

			<p>Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit- bewerten die Modelle des Homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar• <u>MK 7:</u> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder	
--	--	--	---	--

			<p>Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein • <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	
<p>Sequenz 2: Braucht die Wirtschaft eine Ordnung? – Die Entstehung der sozialen Marktwirtschaft</p>				
<p>Ist der Staat notwendig für das Funktionieren einer Marktwirtschaft?</p> <p>Welche Regelungen zur Wirtschaftsform trifft das Grundgesetz?</p> <p>Wieso entstand die sozia-</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Galeriegang als Ergebnispräsentation zu den verschiedenen Stationen der Frage „Wie kam die Marktwirtschaft nach Deutschland?“</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen</u>: keine konkreten Vorstellungen über die Entwicklung und Ausgestaltung der Wirtschaftsform der Bundesrepublik Deutschlands sowie möglicher Alternativen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1)</u>: - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Karikaturenanalyse (S. 39) und Formulierung von Hypothesen in Bezug auf das Kapitel • Das theoretische Grundmodell von Adam Smith (S. 41)

<p>le Marktwirtschaft in Deutschland?</p> <p>Was kennzeichnet die soziale Marktwirtschaft und grenzt sie von anderen Wirtschaftsformen ab?</p>	<p>Fallsubsumtion</p>	<p><u>Lernevaluation:</u> Ergebnispräsentation im Rahmen des Galeriegangs zur Entstehung der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland</p>	<p>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 11:</u> ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Braucht die Wirtschaft eine regelnde Ordnung? (S. 40; S. 42, M3; S. 47, M9+M10) • Gruppenarbeit und Galeriegang zur Entstehung der Marktwirtschaft (S. 42–46, M4, M6, M8; S. 48, M11; S. 48, M13) • Abschlussdiskussion anhand von S. 49, Aufg. 1
<p>Sequenz 3: Was macht unsere Marktwirtschaft sozial? – Das Sozialstaatsgebot der Marktwirtschaft in Deutschland</p>				
<p>Wie regelt das Grundgesetz die Komponente „sozial“?</p> <p>Woran kann man erkennen, dass die Bundesre-</p>	<p>Analyse von Grafiken</p> <p>Erkennen der verschiedenen Dimensionen des Sozialstaats</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> fehlende Kenntnis des Sozialstaatsgebots; keine Vorstellung der Arbeitsweise sozialer Sicherungssysteme</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozia-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interpretation der Grafik und Überlegungen zu ihrer Aussage (S. 50, M14) • die Bundesrepublik

<p>publik Deutschland ein Sozialstaat ist?</p>	<p>Analyse von Grundgesetzregelungen</p> <p>Analyse von Gegenständen des Sozialstaats im eigenen Umfeld</p>	<p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Anwendung von Analysemethoden</p>	<p>ler Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen 	<p>Deutschland als Sozialstaat (S. 51 unter Einbeziehung der Artikel des Grundgesetzes, M 15)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Prinzipien der Sozialversicherung verbunden mit dem Auftrag der Recherche, wie die Eltern mit diesen in Berührung gekommen sind (S. 52)
--	---	--	--	---

Unterrichtsvorhaben VI:**Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft? Eine Bilanz**

Fachdidaktische Idee: Abschließend werden wiederum komplexere Inhalte behandelt: die staatliche Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sowie die Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Hierbei nähern sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Fallbeispielen der Thematik, bevor sie – auch in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase – mit schwierigeren Texten konfrontiert werden. In diesem UV wird außerdem ein besonderer Schwerpunkt auf die Einübung einer der wesentlichen sozialwissenschaftlichen Methoden gelegt: hier insbesondere auf die kritische Analyse von Statistiken. Gefestigt wird außerdem die klausurrelevante Methode der Textanalyse in Sozialwissenschaften.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**Sachkompetenz:**

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.

Methodenkompetenz:

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK 14: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 1 (978-3-507-11540-8)
Sequenz 1: Wieviel Wettbewerb verträgt ein Markt?				
Warum brauchen wir Wettbewerb? Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen? Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen?	Grafikanalyse Karikaturenanalyse ökonomische Berechnungen Institutionenanalyse Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Kenntnisse von Wettbewerbsbeschränkungen durch Nutzung moderner Medien (vgl. Tankstellen-App) <u>Lernevaluation:</u> Darstellung der Ergebnisse; Beteiligung an der Erarbeitung	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns <u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbs-	<ul style="list-style-type: none"> • Marktformen und Preisbildung (S. 56) + Fallbeispiele Begleitmaterial • Fallbeispiel Preisabsprachen (S. 59, M 6) • Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer (S. 57, M3; S. 58, M5, S. 59, M7) • Wettbewerb und Firmen (S. 60)

			<p>politik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an • <u>HK 6:</u> entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung und Grenzen (S. 61)
<p>Sequenz 2: Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</p>				
<p>Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern?</p> <p>Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> keine signifikanten Vorkenntnisse; anfängliche Schwierigkeiten mit den Texten zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft zu erwarten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> schriftliche Produkte (Statistikanalyse, Textanalysen); Kreativität der Bearbeitung der Fallbeispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming oder Kartenabfrage: Was denken Sie, wie es der Wirtschaft aktuell geht? • Abgleich der Vermutungen (S. 64, M1, S. 65) • dabei oder im Anschluss: Schwerpunkt

			<p>und ökologische Fehlsteuerungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland* <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten* - erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft* <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufberei- 	<p>auf Analyse von Statistiken (S. 66/67)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staat oder Markt – wer hat versagt? (S. 72, M12) • arbeitsteilige Bearbeitung der Beispielfälle 1-3 (S. 70/71) • Methodentraining Textanalyse mit dem Thema „Was sind die Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“ (S. 73-75); empfohlen wird arbeitsteiliges Vorgehen, wobei die nicht bearbeiteten Texte gleichzeitig Übungen zur Methode darstellen
--	--	--	---	---

* Diese Kompetenz ist nur im Kernlehrplan Sozialwissenschaften/Wirtschaft verbindlich.

			<p>tung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 5</u>: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)• <u>MK 12</u>: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus• <u>MK 13</u>: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam	
--	--	--	--	--

			<p>werdenden Perspektiven und Interessenlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 14</u>: identifizieren ein-dimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen 	
--	--	--	---	--

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben VI (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Jan und Lea haben genug!? – Das Wachstumsdilemma

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
<p>Inhaltsfelder:</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

IF 4 Wirtschaftspolitik	– Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
IF 3 Individuum und Gesellschaft	– Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben stellt die Wachstumsproblematik in den Kontext von Schülerkonzepten, indem es ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene) führt. Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler sowie intensive Nutzung der SW-Lernwerkstatt) fördert neben den sozialwissenschaftlichen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung des Polit-Cafés der Schule sein.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Jan und Lea haben genug!?				
<p>Was besaß/besitzt ein junger Erwachsener gestern, heute und morgen?</p> <p>Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?</p>	<p>Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen Gleichaltriger öffnet den Blick für die eigene Sichtweise (Prä-Konzept), führt in der Diskussion zur Formulierung des Problems etwa in der Form „Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?“ und schafft letztendlich die Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge.</p>	<p>Prä-Konzepte zur Frage des Wachstums Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - breites Spektrum von Ablehnung bis Befürwortung - Einbringen des Wohlstandsbegriffes - oberflächliche Argumentationen wegen fehlender Sachkenntnisse 	<p>Konkretisierte SK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Konkretisierte UK (IF 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswis- 	<p>verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen</p>

			senschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)	
Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?				
Was heißt „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“?	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene - differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung der Lernwerkstatt - Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise - Grundmethoden des kooperativen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> - Portfolio der individuellen (Mit-)Arbeit in der Gruppe, insbesondere bzgl. der Recherchearbeit (wird in späteren UV fortgeführt) - Darstellungsprodukt (mind-map o.ä.) 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) 	<p>entsprechende Presseartikel und Fachbeiträge, wie z. Bsp. : APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum?</p> <p>freie Recherche</p>
Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von ökonomischen Sachzwängen, Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen				
Haben wir genug?	- Präsentationen der Ergebnisse	- Präsentationsleistung	Konkretisierte Urteilskompetenzen (IF 4):	

<p>oder: Welches Wachstum ist das richtige? oder: ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikatoren, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen → Kursleistung: Zusammenführung der Gruppenergebnisse zu einer Gesamtdarstellung (Mindmap o.ä.) - Diskussion der Themenfrage <ul style="list-style-type: none"> → Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung → Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven - Aufbau eines Fragenspeichers als Motivation für die „Erforschung“ der weiteren wirtschaftlichen Themen des IF 4 	<p>gen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch durch den Kurs)</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis einer Kategorien-/Kriterienrangfolge - Portfolio-Eintrag zum Erkenntnisprozess (damit auch Abgleich mit Prä-Konzept vom Beginn des UV) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	
---	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):**Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise**

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<ul style="list-style-type: none"> – ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 Wirtschaftspolitik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Dieses Unterrichtsvorhaben dient der möglichst eigenständigen Erforschung und Bewertung der grundlegenden Zusammenhänge und Erklärungsansätze konjunktureller Abläufe auf der Grundlage von empirischen Daten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?				
<p>Wie lassen sich die Schwankungen in der Wirtschaft beschreiben und erklären?</p> <p>Wie kommen sie zustande?</p> <p>Lassen sich die Schwankungen modellhaft darstellen?</p>	<p>möglichst eigenständige Analyse empirischen Materials zur Entwicklung von Produktion, Investition, Export-Import, Preisen, Beschäftigung u. ä. (arbeitsteilige GA) mit dem besonderen Auftrag zur graphischen Darstellung (normiert hinsichtlich der Zeit in Jahren)</p> <p>→ Erkenntnisprozess auf Basis der Zusammenschau der Einzelanalysen (Indikatorenfrage und Zyklus-Modell)</p> <p>→ Indikatorenproblematik</p> <p>→ Erläuterung der „Modellkurve“ – insbesondere der Hoch- und Tiefpunkte</p> <p>→ weitere Fragen bzgl. des „Warum“ und des Nutzens.</p>	<p>Fortsetzung Portfolio bzgl. individueller Arbeitsergebnisse/Beiträge zum Gruppenergebnis</p> <p>Präsentationen der Gruppenergebnisse</p> <p>Kurzvorträge mit Erläuterungen zu bestimmten Phasen des Konjunkturverlaufs und Theorien zur Erklärung</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Datenmaterial zur Entwicklung von Produktion etc.</p>

Sequenz 2: Lassen sich Boom und Krise vorhersagen?				
<p>Wie aussagekräftig sind die Konjunkturindikatoren? Wie sicher sind Prognosen?</p>	<p>Die Frage des Nutzens des Konjunkturmodells führt zu einer tiefer greifenden Analyse der Indikatoren und zu deren Verwendung für die Erstellung von Prognosen. Vertiefung und Beurteilung erfolgt an einem konkreten Beispiel (IFO-Geschäftsklimaindex o.ä.) ➔ Ausweitung auf andere Konjunkturprognosen</p>	<p>Stellungnahme zu einer ausgewählten Konjunkturprognose</p>	<p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen (UK IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>IFO-Geschäftsklimaindex und Materialien zu weiteren Prognosen</p>

Unterrichtsvorhaben VIII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):**Lenken oder Loslassen? – Staatliche Wirtschaftspolitik**

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und

<ul style="list-style-type: none"> – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), 	<ul style="list-style-type: none"> übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik – Wirtschaftspolitische Konzeptionen – Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
<p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie – Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen. Diese Arbeit mündet am Ende der Unterrichtsreihe in eine Expertendebatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Hohes Maß an Beschäftigung – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft?				
<p>Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext?</p> <p>Welche weiteren wirtschaftlichen Ziele sind in der Soz. Marktwirtschaft bedeutsam?</p> <p>Wie werden sie gemessen und begründet?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Zielen im Rahmen einer speziellen Lernumgebung bzw. Situation für das gesamte UV: z.B. Rollenübernahme: Expertengruppen (Gewerkschaftsgruppe - Arbeitgebergruppe) zur Beratung der Bundesregierung ➔ Konzept für die Gestaltung der Wirtschaftspolitik, insbesondere der Beschäftigungspolitik</p>	<p>Präkonzept zu Fragen: - Was sind wirtschaftliche Ziele? - Wer setzt sie fest? Wie sind sie zu erreichen?</p> <p>Darstellung der wirtschaftlichen Ziele ➔ z.B. mind-map Fortführung des indiv. Portfolios</p>	<p>Konkretisierte SK: - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK IF4) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK IF4)</p> <p>Übergeordnete Methodenkompetenzen: - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p>	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>
Sequenz 2: Welche Konzeption ist für Beschäftigungspolitik geeignet?				

<p>Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen?</p> <p>Welches Instrumentarium muss dafür wie genutzt werden?</p> <p>Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Konzeptionen und der Frage der Legitimation.</p> <p>Fortsetzung der Arbeit der Expertengruppen: Erarbeitung einer Konzeption und des dazu gehörigen Instrumentariums aus der jeweiligen Sicht</p> <p>Beachtung der Legitimationsfrage → ggf. Beauftragung einer Schülergruppe (Möglichkeit zur indiv. Förderung)</p>	<p>Präsentation und Erläuterung der entwickelten Konzeption</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (IF 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4) - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) <p>Konkretisierte UK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (IF 2) - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (IF 4) - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (IF 4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>
--	---	---	---	---

			<p>Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	
<p>Sequenz 3: <i>Beschäftigungspolitik im Spiegel der unterschiedlichen Interessen</i></p>				
	<p>Durchführung und Auswertung einer Pro-Contra-Debatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik als Teil der Wirtschaftspolitik unter einer aktuellen Schwerpunktsetzung, wie z. Bsp. „Mindestlohn“, „Zeitarbeit“, ...</p> <p>Ausweitung der Perspektiven → supranationale und weltweite Verflechtungen → alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an PC-Debatte - Beobachtungsaufträge - Urteilsformulierung 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik 	

			<p>- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben XI (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):

Wie weit ist es von unten nach oben? - Dimensionen, Trends, Theorien und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) – stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit – Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
<ul style="list-style-type: none"> • IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung 	<ul style="list-style-type: none"> – Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Leitend für die Konzeption des Unterrichtsvorhabens ist die grundlegende Frage nach Reichtum und Armut in Deutschland. Diese Frage stellt sich für die Schülerinnen und Schüler des Hannah-Arendt-Gymnasiums aufgrund ihres eigenen Lebensumfeldes in besonderer Weise (s. das Schulumfeld der Schule). Daher sollen in dem Unterrichtsvorhaben ausgehend von den Schülervorstellungen zur sozialen (Einkommens- und Vermögens-)Ungleichheit empirische Befunde zu dem Problemkontext gesichtet, zentrale Trends abgeleitet und die entsprechenden politischen Kontroversen reflektiert und diskutiert werden.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Was bedeutet soziale Ungleichheit? Sozialwissenschaftliche Begriffsdefinition, Dimensionen sozialer Ungleichheit				
<p>Worin unterscheiden sich Menschen?</p> <p>Welche Unterschiede sind gesellschaftlich relevant? Welche gesellschaftlich bedingt?</p> <p>Woran manifestiert sich soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie lassen sich die</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abgleich von Schülervorstellung zur sozialen Ungleichheit mit fachlich adäquat ausgewählten Fallbeschreibungen zur sozialen Wirklichkeit in Deutschland - Herleitung einer Begriffsdefinition sowie relevanter Dimensionen sozialer Ungleichheit vor dem Hintergrund des Abgleichs 	<p>Diagnostik über von Schülerinnen und Schülern angefertigte Bilder/Visualisierungen zur Leitfrage „ Wie weit ist es von unten nach oben?“</p> <p>Mögliche Diagnostikhypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle (statt soziale) Faktoren als Determinanten sozialer Ungleichheit - Reduzierte Sicht auf Ungleichheit (etwa 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	<p>Fallbeschreibungen zur sozialen Wirklichkeit in Deutschland (verfügbar in soziologischen Fachpublikationen)</p>

<p>Unterschiede klas- sifizieren?</p>		<p>ausschließlich Ein- kommens- und Ver- mögensungleichheit) - ...</p>		
<p>Sequenz 2: <i>Sind die Einkommensunterschiede zu groß? Grundbegriffe/ Arten des Einkommens, Einkommens- und Vermögensverteilung und Verfahren zur Messung von Konzentration; Modelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit</i></p>				
<p>Welche Begriffe und Maße der Einkommens- und Vermögensverteilung gibt es? Und welche Verfahren zur Messung derselben (Quantilsanteile, Lorenzkurve, Gini-Koeffizient)? Wie entwickelt sich die Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland? Wie die Armut in Deutschland? Welche Auffälligkeiten zeigen sich im internationalen Vergleich?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (evtl. im internationalen Vergleich) unter Zuhilfenahme einschlägiger Messverfahren - Aufbereitung der analysierten Tendenzen der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland (auch unter Heranziehung fachlicher Konzepte, Modelle und Erklärungsansätze) 	<p>Lernevaluation über</p> <ul style="list-style-type: none"> - variierende Aufgabenformate zur Analyse ausgewählter statistischer Daten zur Einkommens- und Vermögensverteilung - die Dokumentation und Präsentation der Analyseergebnisse 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validi- 	<p>Statistisches Material zur Einkommens- und Vermögensverteilung (z.B. vom Statistischen Bundesamt unter www.destatis.de)</p> <p>Texte zu fachlichen Konzepten, Modellen und Erklärungsansätzen zur Einkommens- und Vermögensverteilung</p>

<p>Wie lassen sich die Tendenzen modellhaft darstellen? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Verfügung über Ressourcen, individuellen Lebenschancen und politischen Gestaltungschancen, zwischen Wohlstandssteigerung, sozialer Ungleichheit und Bedürfnisprioritäten?</p>			<p>tät (MK 16)</p>	
<p>Sequenz 3: <i>Brauchen wir einen Armuts- und Reichtumsbericht? Dokumentation der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland, Armut in der Wohlstandsgesellschaft</i></p>				
<p>Befindet sich Deutschland auf dem Weg in eine gesplante Gesellschaft? Wie geht die Politik mit der Ungleichheit der Einkommens- und</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auseinandersetzung mit der politischen Kontroverse um ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse (insbes. anhand des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung) - Hinführung zu eigenen Urteilen zu en Einkommens- und Vermögensverhältnissen in Deutsch- 	<p>Lernevaluation durch die</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts - Teilnahme an einer simulativen Debatte zur Form des Armuts- und Reichtumsberichts 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p>	<p>Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, diesbezügliche politische Stellungnahmen (etwa von den politischen Par-</p>

<p>Vermögensverteilung um?</p>	<p>land sowie zu der damit verbundenen politischen Kontroverse</p>		<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) - beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5) 	<p>teilen) Studien von Verbänden und Stiftungen</p>
--------------------------------	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben XII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):**Konsumenten und Wähler durchschauen und steuern... - Milieuorientierte Modelle als Ansätze strategischer Marketingentscheidungen****Übergeordnete Kompetenzen:**

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)
<p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sozialer Wandel – Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
<p>IF 3 Individuum und Gesellschaft IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Verhalten von Individuen in Gruppen – Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Die Schülerinnen und Schüler erfahren in ihrer Lebenswelt ständig zielgruppenbezogenes Marketing, z.B. über Werbung (etwa im TV) und die Gestaltung von Programmen und Produkten. Dass sich diese umfassende Produktgestaltung und Werbung etwa in den Konsumgewohnheiten der Lernenden niederschlagen, lässt sich im Schulalltag des Hannah-Arendt-Gymnasiums tagtäglich beobachten. Ausgehend von dieser Erfahrung wird in dem Unterrichtsvorhaben ergründet, welche „Zielgruppen“ sich soziologisch ermitteln lassen und in welchen Kontexten das Wissen über diese Zielgruppen zu ökonomischen und politischen Steuerung eingesetzt werden. Dadurch ergibt sich insbesondere die Frage nach dem Verwertungszusammenhang soziologischer Forschungsergebnisse.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Pluralität als Standard?				
Welche „Zielgruppen“ für Marketing gibt es (etwa bei Fernsehsendern, bei Produktwerbungen, in Wahlkämpfen)? Welche „Zielgruppen“/Milieus beschreibt die Soziologie? Wandeln sich die Milieus?	<ul style="list-style-type: none"> - Anknüpfung an Schülervorstellungen zu zielgruppenbezogenem Marketing, insbesondere Herausarbeitung von Vorstellungen zu denkbaren Zielgruppen - Abgleich der Schülervorstellungen mit soziologischen Modellvorstellungen (soziale Lagen, Lebensstile, soziale Milieus) - Reflexion des modellhaften Charakters der soziologischen Modellvorstellungen 	Diagnostik durch von Schülerinnen und Schülern aufgestellte Hypothesen zu Marketingstrategien mit Bezug auf spezielle Zielgruppen Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Illusion der Autonomie (eigene Unbeeinflussbarkeit durch Marketing) - Illusion der Individualität (mangelnde 	Konkretisierte SK (IF 6): <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit Konkretisierte UK (IF 6): <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert 	Falls erforderlich: Beispiele für Marketing aus der Werbung für Produkte, Parteien etc. Darstellungen von soziologischen Modellvorstellungen (zu sozialen Lagen, Lebensstilen, sozialen Milieus), ggf. veran-

		Wirksamkeit von Marketing infolge hoher Individualisierung) - ...	Übergeordnete Kompetenzen: - stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)	schaulichende Fallbeispiele
--	--	--	--	-----------------------------

Sequenz 2: Passgenaue Werbung! Marketing auf der Grundlage milieuorientierter Ansätze

(Wie) Funktioniert passgenaues Marketing? Lassen sich aus soziologischen Milieubeschreibungen Marketingstrategien ableiten? Stellt dies eine Zweckentfremdung soziologischer Erkenntnisse dar?	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Dekonstruktion milieu-theoretisch fundierter Marketingkonzepte - Reflexion des ökonomischen Verwertungszusammenhangs soziologischen Modellvorstellungen (zu sozialen Lagen, Lebensstilen, sozialen Milieus) 	Lernevaluation durch die Entwicklung und Reflexion eigener milieu-theoretisch fundierter Marketingkonzepte	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) 	Reale Marketingkonzepte oder (falls diese nicht verfügbar sind) Darstellungen über Marketingkonzepte
---	--	--	--	--

Sequenz 3: Berücksichtigung des Bürgers oder Klientelpolitik? Strategische Politikentscheidungen auf der Grundlage milieuorientierter Ansätze

<p>(Wie) Funktioniert politisches Marketing (etwa in Wahlkämpfen)? Lassen sich aus soziologischen Milieubeschreibungen politische Werbestrategien ableiten? Stellt diese Ableitung eine Zweckentfremdung soziologischer Erkenntnisse dar?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse/Dekonstruktion milieutheoretisch fundierten Politikmarketings - Reflexion des politischen Verwertungszusammenhangs soziologischen Modellvorstellungen (zu sozialen Lagen, Lebensstilen, sozialen Milieus) 	<p>Lernevaluation durch die Reflexion der Dramaturgie eines Parteitages, eines Wahlkampfes o.ä. mit Blick auf wählerklientelbezogenes Politikmarketing</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) 	<p>Wahlplakate, Medienberichterstattungen über Parteiveranstaltungen oder über Politikmarketing, Auszüge aus milieubezogenen Beratungstexten für politische Parteien</p>
---	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben XIII (Grundkurs, Qualifikationsphase 1):**Welchen Sozialstaat brauchen wir? Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt, Staat und Gesellschaft****Übergeordnete Kompetenzen:**

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) – analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) – ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) – stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbei- 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
---	--

spiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)	
Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none">• IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">– Sozialstaatliches Handeln– Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
<ul style="list-style-type: none">• IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">– Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Ausgehend von der Frage nach dem Existenzminimum in Deutschland, deren Relevanz für die Schülerinnen und Schüler angesichts des Schulumfeldes des Hannah-Arendt-Gymnasiums angenommen werden darf, setzen sich die Lernenden in diesem Unterrichtsvorhaben sowohl mit der aktuellen Ausgestaltung des Sozialstaats (anhand der Hartz IV-Gesetzgebung) als auch mit grundlegenden Ansätzen in diesem Kontext (Gerechtigkeitsvorstellungen, politische Positionen zum Sozialstaat) auseinander, um die künftige Ausgestaltung des Sozialstaats fundiert beurteilen zu können. In methodischer Hinsicht kommt neben einer strukturierten Debatte, welche die sozialpolitische Kontroverse verlebendigt, ein computerbasiertes Selbstlernprogramm zu Einsatz. Dies ist angesichts der technischen Ausstattung, die das das Hannah-Arendt-Gymnasium bietet, möglich.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? Grundbedürfnisse				
Was braucht man zum Leben? Wie verändert sich das, was man zum Leben braucht? Wer ist für die Bereitstellung dieses Minimums verantwortlich?	<ul style="list-style-type: none"> - Problematisierung der Frage nach dem Existenzminimum in Deutschland anhand zweier Filmsequenzen - Auseinandersetzung mit politischen Positionen zu dieser Frage 	Diagnostik durch Anwendung der ABC-Methode zu der Leitfrage: „Was gehört zu einem menschenwürdigen Leben? Was davon soll der Sozialstaat garantieren?“ Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Differenzierte Sichtweisen zu einem möglichen Bedarfsminimum 	Konkretisierte SK (IF 6): - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit Konkretisierte UK (IF 6): - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissen-	Zwei Filmsequenzen zum Alltag in Deutschland, in denen dargestellt wird, wie Menschen leben Politische Positionen (in Textform) zu der Frage eines Existenzminimums in Deutschland

		<ul style="list-style-type: none"> - Gerechtigkeitsillusion (Gerechtigkeit ausschließlich als Rechtssicherheit) - ... 	<p>schaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6)</p>	
<p>Sequenz 2: Gleichheit oder Fairness? Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit</p>				
<p>Anknüpfend an die Frage „ Wer ist für die Bereitstellung dieses Minimums verantwortlich? “: Was ist gerecht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsteilige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gerechtigkeitsvorstellungen (Besitzstandsgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Chancengleichheit, Chancengerechtigkeit, Bedürfnisgerechtigkeit, Fairnessgerechtigkeit nach Rawls, komplexe Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit) - Präsentation von Gerechtigkeitsvorstellungen im Plenum 	<p>Lernevaluation durch Präsentation und Diskussion einzelner Gerechtigkeitsvorstellungen</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 	<p>Fachtexte zu Gerechtigkeitsvorstellungen</p>

			<p>1) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p>	
<p>Sequenz 3: (Wie) Funktioniert Hartz IV? Computerbasierte Selbstlernphase zu einem exemplarischen Bereich des Sozialstaats</p>				
<p>Welches Leben ermöglicht Hartz IV (Grundsicherung, Teilhabe, Selbstverwirklichung etc.)? Ist die Hartz IV-Gesetzgebung gerecht?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Hartz IV-Gesetzgebung auf Einzelfälle - Bewertung der Hartz IV-Leistungen mit Blick auf Gerechtigkeitsvorstellungen 	<p>Lernevaluation durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbearbeitung - Formulierung einer Stellungnahme zu der Hartz IV-Gesetzgebung unter Berücksichtigung von Gerechtigkeitsvorstellungen 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse 	<p>Computerbasiertes Selbstlernprogramm zur Anwendung der Hartz IV-Gesetzgebung auf Einzelfälle</p>
<p>Sequenz 4: Reform des Sozialstaats: Mehr Staat? Mehr Markt? Mehr Gesellschaft? Ein Streitgespräch zur grundsätzlichen Ausrichtung der Sozialpolitik</p>				
<p>Anknüpfend an die Fragen aus der Sequenz 1: Was soll der Sozi-</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung politischer Positionen zum Sozialstaat - Vorbereitung auf Rollenhandeln durch Rollenausschärfung und 	<p>Lernevaluation durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an einer strukturierten Kontroverse zur Ausge- 	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche 	<p>Politische Positionen zum Sozialstaat</p>

<p>alstaat leisten? Wie funktioniert er? Ist er bezahlbar? Ist er gerecht? ...</p>	<p>Entwicklung von Aushandlungsstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer strukturierten Kontroverse zur Ausgestaltung des Sozialstaats und anschließende Reflexion des Simulationssettings (angestrebt ist in diesem Zusammenhang ein fundierter Rückblick auf die angewandten Aushandlungsstrategien, eine Bezugnahme auf die erarbeiteten Gerechtigkeitsvorstellungen sowie eine eigene Beurteilung der Lernenden) 	<p>gestaltung des Sozialstaats</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ideologiekritische Analyse einer politischen Position zum Sozialstaat 	<p>Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	
--	--	--	--	--

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben XIV (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Geschlossene Gesellschaft? Migration und gesellschaftliche Integration

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) – identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) – ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
--	--

die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)	
Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none">• IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">– Sozialer Wandel
<ul style="list-style-type: none">• IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none">– Wirtschaftsstandort Deutschland

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Das Hannah-Arendt-Gymnasium ist eine Schule, deren Schülerschaft einen hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufweist. Daher bietet es sich an, die Migrationsthematik im sozialwissenschaftlichen Unterricht aufzugreifen. Dies geschieht, indem diese Thematik mit den demografischen Herausforderungen in Deutschland in Verbindung gebracht wird. Auf diese Weise spiegeln sich in dem Unterrichtsvorhaben Aspekte des sozialen Wandels. In fachmethodischer Hinsicht wird die Chance ergriffen, sich mit typischen Versatzstücken ideologischen Denkens zu beschäftigen (u.a. mit Vorurteilen und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus).

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Wie viele Unterschiede hält die Gesellschaft aus? Assimilation vs. Integration, Integration als Nichtdiskriminierung, Position des Grundgesetzes				
Welche Einwanderer kommen nach Deutschland? Welche Motive haben sie? Wie entwickelt sich die Einwanderung nach Deutschland? Welche Anforderungen sind an Einwanderer zu stellen? Sollte die Einwanderung nach Deutschland gere-	<ul style="list-style-type: none"> - Vergegenwärtigung von Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zum Themenkomplex Migration - Analyse empirischer Daten zur Migration nach Deutschland (und Europa) und der Ursachen selbiger - Auseinandersetzung mit politischen Positionen zur Frage, wie die Integration von Migranten gestaltet werden sollte 	Diagnostik durch Mind Maps zu dem Schwerpunkt „Migration“ Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Migranten weitgehend als Wirtschaftsflüchtlinge - Migranten als Konkurrenz zu Einheimischen - ... 	Konkretisierte SK (IF 6): <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) Konkretisierte UK (IF 6): <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomi- 	Empirische Daten zur Migration nach Deutschland (und Europa), Material zu den Ursachen von Migration nach Deutschland Politische Positionen zur Frage, wie die Integration von Migranten gestaltet werden sollte

<p>gelt werden? Und wenn ja, wie? ...</p>			<p>schen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)</p>	<p>(wenn möglich im Rahmen eines Talkshowmitschnitts, alternativ vermittelt durch Texte wie Zeitungskommentare, Parteiprogramme etc.)</p>
<p>Sequenz 2: Zuwanderung als Therapie für demographisch bedingte Probleme? Folgen der veränderten Bevölkerungsentwicklung und Zuwanderung</p>				
<p>Stellen Einwanderer eine Konkurrenz zu der einheimischen Bevölkerung dar? Welche Vorteile hat Einwanderung für die Gesellschaft Deutschlands? Hilft die Einwanderung, die Folgen des Geburtenrückgangs zu überwinden? ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse demografischer Daten und der Auswirkungen des Geburtenrückgangs - Entwicklung eines Trend- und eines Extremszenarios zur demografischen Entwicklung (mit und ohne Zuwanderung) 	<p>Lernevaluation durch die Entwicklung von Szenarien</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb <p>Konkretisierte UK (IF 6):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und über- 	<p>Darstellung der Auswirkungen des Geburtenrückgangs in besonders betroffenen Städten und/oder Wirtschaftszweigen.</p> <p>Datensammlung zur Demografie</p>

			<p>prüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	
<p>Sequenz 3: „Zuwanderungsbegrenzung“ oder nicht? Die politische Debatte um die Einwanderung</p>				
<p>Wie soll mit der Migration nach Deutschland (und Europa) umgegangen werden? Welche Positionen werden zu dieser Frage in Deutschland vertreten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ideologiekritische Analyse von Positionen zur Migration nach Deutschland (unter Berücksichtigung konkreter Fallbeispiele zur Migration) - Eigene Urteilsbildung 	<p>Lernevaluation durch Verfassen eines positionsgeladenen „Sprechzettels“ für einen Bundespolitiker und anschließende Beurteilung der im Sprechzettel aufbereiteten Position</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p>Konkretisierte UK (IF 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Politische Positionen zu Deutschland als Einwanderungsland Fallbeispiele zur Migration</p>

Unterrichtsvorhaben XV (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):

Reichtum auf Kosten der Ärmsten? Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2) – analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit (SK 6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
<p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung – Internationale Wirtschaftsbeziehungen
<p>IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Im Sinne einer spirallcurricular angelegten Lernprogression wird in diesem Unterrichtsvorhaben die Differenz zwischen Arm und Reich erneut aufgegriffen, allerdings vor dem Hintergrund globaler Prozesse und Strukturen. Ausgangspunkt dafür ist die Globalisierung, deren ökonomische, ökologische, soziale, kulturelle und politische Dimension sich die Schülerinnen und Schüler über Bildbetrachtungen erschließen. Anschließend findet eine Auseinandersetzung mit vorwiegend ökonomischen bzw. ökonomisch bedingten Facetten der Globalisierung statt: Die durch die Außenhandelsstheorie prognostizierten Vorteile weltweiter Arbeitsteilung werden mit der tatsächlichen Entwicklung eines low developed countries (LDC) abgeglichen, um Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung abzuleiten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Soziale und ökologische Folgen ökonomischer Globalisierung: Analyse der Wirkungen weltweiter Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung (als Triebkräfte der Globalisierung)				
(Woran) Zeigt sich Globalisierung im Alltag? Wen betrifft Globalisierung? Was ist Globalisierung? Wodurch wird sie verursacht? Lässt sie sich steuern?	<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an das Phänomen der Globalisierung mit Bildern zu ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten - Untersuchung ausgewählter Triebfedern der Globalisierung (dadurch zunächst Einengung auf ökonomische Faktoren): Liberalisierung, Deregulierung und Privatisierung - Auseinandersetzung mit sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung anhand ausge- 	Diagnostik durch Betrachtung vorgegebener Bilder zum Phänomen der Globalisierung Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Verengung von Globalisierung auf ökonomische Aspekte - Einseitige Ablehnung oder Befürwortung von Globalisierung - ... 	Konkretisierte SK (IF 7): <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse - analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren Konkretisierte UK (IF 7): <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Pro- 	Bilder zu ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten der Globalisierung Erläuterungen zu ökonomischen Triebfedern der Globalisierung (aus dem Schulbuch)

	<p>wählter Schlaglichter</p>		<p>zesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozial-wissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozial-wissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p>	<p>Film zu sozialen und ökologischen Folgen der Globalisierung (verfügbar in Medienstellen)</p>
<p>Sequenz 2: Reichtum durch Globalisierung? Betrachtungen ausgewählter Außenhandelstheorien</p>				
<p>Wer sind die Globalisierungsgewinner, wer die -verlierer? Profitiert Deutschland als „Exportweltmeister“ von der Globalisierung? Kostet die Globalisierung für Deutschland mehr Jobs als sie bringt? Wie lassen sich die Globalisierungsgewinne erklären?</p>	<p>- Erschließung und kritische Würdigung theoretischer Perspektiven auf die ökonomische Globalisierung</p>	<p>Lernevaluation durch Anwendung der Strukturlegetechnik zu Schlüsselbegriffen der Außenhandelstheorie</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7): - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p>	<p>Texte zu unterschiedlichen Außenhandelstheorien (klassischer Liberalismus und ihm gegenüber kritische Ansätze; s. Schulbuch)</p>

Sequenz 3: *Globalisierung – eine faire Chance für Entwicklungsländer(LDC)? Zur Integration von LDC in den Welthandel*

<p>Profitieren manche Länder stärker von der Globalisierung als andere? Bietet die Globalisierung besondere Chancen für LDC? Wie entwickelt sich der (ökonomische) Wohlstand in den LDC? Wie hängt die Wohlfahrtsentwicklung in den LDC mit dem Verhalten westlicher Industrieländer zusammen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Statistische Betrachtung eines ausgewählten LDC und seiner Integration von Handel, Produktion und Kapital - Evtl. Vergleich mit einem Schwellenland (das typisch für die Strategie des export-led growth ist) - Ableitung von Konsequenzen für die politische Gestaltung der Globalisierung 	<p>Lernevaluation über eine Länderstudie und die Präsentation ihrer Ergebnisse</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	<p>Portrait eines LDC samt statistischem Material zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung (evtl. zusätzlich zu einem Schwellenland)</p>
--	---	--	---	---

Unterrichtsvorhaben XVI (Grundkurs, Qualifikationsphase 2):**Die Freiheit Deutschlands am Horn von Afrika verteidigen? Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik****Übergeordnete Kompetenzen:**

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 7 Globale Strukturen und Prozesse 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung – Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt in seinem Aufbau der Idee des exemplarischen Lernens. Anhand eines konkreten „gescheiterten“ Staates setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit grundlegenden sozialwissenschaftlichen Konzepten der Friedens- und Konfliktforschung, mit der Rolle der UNO sowie dem außenpolitischen Engagements Deutschlands auseinander.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: Scheiternde Staaten als globale Sicherheitsprobleme? Neue Unübersichtlichkeiten in der globalen Friedens- und Sicherheitsarchitektur				
Was ist Frieden? Was Krieg? Welche neuen Formen von Konflikten und Kriegen gibt es? Bedrohen Räume begrenzter Staatlichkeit die internationale Sicherheit?	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch zu Friedensvorstellungen durch die Schüler - Konfliktanalyse eines gescheiterten Staates (Fallbeispiel) - Mit Blick auf dieses Fallbeispiel: arbeitsteilige Systematisierung von <ul style="list-style-type: none"> - Konflikten und Kriegen, - Ursachen von Konflikten und Kriegen, - von Friedensbegriffen und -konzepten - Diskussion der Frage, ob scheiternde Staaten globale Sicherheitsprobleme darstellen 	Diagnostik durch ein Blitzlicht zu der Frage: „Was ist Frieden?“ Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Illusion des Gewaltverzichts (Gewaltverzicht als Garant von Gewaltlosigkeit) - Annahme ausschließlich lokaler Relevanz von lokal verortbaren Konflikten - ... 	Konkretisierte SK (IF 7): erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt) unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege Konkretisierte UK (IF 7): bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessegebundenheit Übergeordnete Kompetenzen: analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden	Beschreibung eines failed states/ failing states Übersichten und Erläuterungen zur Friedens-thematik aus fachlicher Perspektive Film Hunger http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33882/hunger

				Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)	
Sequenz 2: <i>Sichert die UNO den Weltfrieden? Möglichkeiten und Probleme der Friedenssicherung durch die UNO</i>					
Was ist die UNO? Kann die UNO Frieden schaffen? Kann die UNO die Welt regieren? Welche Möglichkeiten hat sie? Hat sich die UNO in den Jahren ihres Bestehens bewährt?	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung der Entstehung, der Ziele und des Aufbaus der UNO (Hauptorgane der UN: Generalversammlung, UN-Generalsekretär, Internationaler Gerichtshof, Sicherheitsrat) sowie der Ziele und Grundsätze der UN-Charta (u.a. Kapitel VI und VII) - Kritische Würdigung der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz - Generalisierende Reflexion der (strukturellen) Probleme der Friedenssicherung durch die UNO 	<p>Erneuerung durch die Abfassung einer kriteriengeleiteten Beurteilung der Möglichkeiten zur Friedenssicherung durch die UNO</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	<p>Übersichten und Erläuterungen zur UNO</p> <p>(Medien)Berichte zu der Rolle der UNO in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz</p>	
Sequenz 3: <i>Deutsche Außenpolitik als Weltinnenpolitik? Außenpolitische Zielsetzungen zwischen Wertorientierung und Interessenleitung</i>					
Was unternimmt Deutschland zur Friedenssicherung? Woran orientiert sich die deutsche Außenpolitik?	<ul style="list-style-type: none"> - Kritische Würdigung der Rolle Deutschlands in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Sequenz (auch unter Berücksichtigung des europäischen Kontextes) - Analyse politischer Positionen zu 	<p>Erneuerung durch die Erstellung eines schematischen Darstellung zur Friedens- und Sicherheitspolitik Deutschlands bezogen auf das Fallbeispiel aus der Se-</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p>	<p>(Medien)Berichte zu der Rolle Deutschlands in dem Konflikt des Fallbeispiels aus der ersten Se-</p>	

<p>Steht die Durchsetzung von Menschenrechten und Demokratie im Vordergrund? Oder geht es eigene nationale Interessen? Und wenn, welche sind das?</p>	<p>der Ausrichtung und den Motiven der Außenpolitik Deutschlands</p>	<p>quenz 1</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) 	<p>quenz</p> <p>Politische Positionen zur Außenpolitik Deutschlands (von der Bundesregierung, der Opposition, von NGOs usw.)</p>
---	--	----------------	---	--

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben VI (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

Jan und Lea haben genug!? – Das Wachstumsdilemma

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), – stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Inte-
---	--

<p>– setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p>	<p>ressen anderer (HK 4),</p>
<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 4 Wirtschaftspolitik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • IF 3 Individuum und Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Erkenntnisse und Einsichten im Bereich der Wachstumsproblematik, ausgehend von der eigenen Erfahrungswelt hin zu nationalen und globalen Zusammenhängen (Mikro- → Meso- → Makroebene). Sie erörtern die Dilemma-Situation bzgl. der Frage der Notwendigkeit ständigen Wachstums insbesondere im Hinblick auf ökonomische Sachzwänge, gesellschaftliche Wohlstandsdebatten und allgemeine Nachhaltigkeitsüberlegungen. Einen Schwerpunkt dieses Unterrichtsvorhabens bildet die Fortentwicklung der Urteilskompetenz, insbesondere im Hinblick auf die Kategorienorientierung. Die auf umfangreiche Selbsttätigkeiten ausgerichtete methodische Grundrichtung (differenziert gesteuerte eigenständige Recherchen, Auswertungen und Präsentationen durch die Schülerinnen und Schüler sowie intensive Nutzung der SW-Lernwerkstatt) fördert neben den sozialwissenschaftlichen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenz und steht daher im Einklang mit dem Schulprogramm des Hannah-Arendt-Gymnasiums. Die Ergebnisse dieses UV können Grundlage einer Diskussionsveranstaltung des Polit-Cafés der Schule sein.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: . <i>Jan und Lena haben genug!?</i>				
Was besaß/besitzt eine 20-jährige Person gestern, heute und morgen? Ist „ewiges“ Wachstum notwendig und sinnvoll?	Auseinandersetzung mit beispielhaften Lebens- und Besitzumständen Gleichaltriger öffnet den Blick für die eigene Sichtweise (Prä-Konzept), führt in der Diskussion zur Problemformulierung etwa in der Form „Ewiges Wachstum – notwendig und sinnvoll?“ und schafft letztendlich die Motivation für die „Erforschung“ der Zusammenhänge.	Prä-Konzepte zur Frage des Wachstums Diagnostik-Hypothesen: - breites Spektrum von Ablehnung bis Befürwortung - Einbringen des Wohlstandsbegriffes - oberflächliche Argumentationen wegen fehlender Sachkenntnisse	Konkretisierte SK (IF 3) - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit Konkretisierte UK (IF 3) - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit Übergeordnete Kompetenzen:	verschiedene Quellen zum „Wachstum“ und zur „Wachstumskritik“, bevorzugt in Form von Fallbeispielen

			- stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)	
Sequenz 2: Die Wachstumsfrage – ein Dilemma?				
Was heißt „Wachstum“ ? Welche Auswirkungen hat „Wachstum“? Welche Auswirkungen hat „Nichtwachstum“	<ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Sichtweise von Mikro- über Meso- auf Makroebene - differenziert angeleitete eigenständige Recherche der Zusammenhänge (sowohl bereit gestelltes Basismaterial als auch Anleitung zur freien Internetrecherche) mit Nutzung der Lernwerkstatt - Darstellung der Zusammenhänge auf selbst gewählte Weise - Grundmethoden des kooperativen Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> - Portfolio der individuellen (Mit-)Arbeit in der Gruppe, insbesondere bzgl. der Recherchearbeit (wird in späteren UV fortgeführt) - Darstellungsprodukt (mind-map o.ä.) 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) 	entsprechende Presseartikel und weitere Fachbeiträge, wie z.Bsp. APuZ 27-28/2012: Wohlstand ohne Wachstum? freie Recherche

Sequenz 3: Wachstum im Spektrum von Wohlstandsdebatten und Nachhaltigkeitsforderungen sowie ökonomischen und ökologischen Sachzwängen

<p>Haben wir genug? oder: Welches Wachstum ist das richtige? oder: ...</p> <p>und: Wie lassen sich ökonomische und ökologische Zielsetzungen vereinbaren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen der Ergebnisse ➔ Klärung der Begriffe (Wachstum, Indikator, ...) und Aufzeigen des Spektrums an Zusammenhängen ➔ Kursleistung: Zusammenführung der Einzelergebnisse zu einer Gesamtdarstellung (Mindmap o.ä.) - Diskussion der Themenfrage ➔ Notwendigkeit der Festlegung von Kategorien als Voraussetzung für eine rationale Urteilsbildung ➔ Erkenntnisse bzgl. unterschiedlicher Perspektiven - Aufbau eines Fragenspeichers als Motivation für die „Erforschung“ der weiteren wirtschaftlichen Themen des IF 4 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsleistungen (Erarbeitung von Kriterien mit dem Kurs, Bewertungen auch durch den Kurs) - individuelle schriftliche Stellungnahme auf Basis einer Kategorien-/Kriterienrangfolge - Portfolio-Eintrag zum Erkenntnisprozess (damit auch Abgleich mit Prä-Konzept vom Beginn des UV) 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrundeliegenden Interessen - beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilstkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) 	
---	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

Warum geht es nicht immer aufwärts? – Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), – erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), – erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<ul style="list-style-type: none"> – ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), – identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3),
<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland – Konjunktur- und Wachstumsschwankungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben dient der möglichst eigenständigen Erforschung und Bewertung der grundlegenden Zusammenhänge und Erklärungsansätze konjunktureller Abläufe auf der Grundlage von empirischen Daten.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Warum schwankt die wirtschaftliche Entwicklung?				
<p>Wie lassen sich die Schwankungen in der Wirtschaft beschreiben und erklären?</p> <p>Wie kommen sie zustande?</p> <p>Lassen sich die Schwankungen modellhaft darstellen?</p>	<p>Analyse empirischen Materials zur Entwicklung von Produktion, Investition, Export-Import, Preisen, Beschäftigung u.ä. (arbeits-teilige GA) mit dem besonderen Auftrag zur graphischen Darstellung (normiert hinsichtlich der Zeit in Jahren)</p> <p>→ Erkenntnisprozess auf Basis der Zusammenschau der Einzelanalysen(Indikatorenfrage und Zyklus-Modell)</p> <p>→ Indikatorenproblematik</p> <p>→ Erläuterung der „Modellkurve“ – insbesondere der Hoch- und Tiefpunkte</p> <p>→ Konjunkturtheorien und deren Reichweite</p>	<p>Fortsetzung Portfolio bzgl. individueller Arbeitsergebnisse/Beiträge zum Gruppenergebnis</p> <p>Präsentationen der Gruppenergebnisse</p> <p>Kurzvorträge mit Erläuterungen zu bestimmten Phasen des Konjunkturverlaufs und Theorien zur Erklärung</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Aussage- und Geltungsbereiche, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und 	<p>Datenmaterial zur Entwicklung von Produktion etc.</p>

			Argumentationen ein (MK 9) - ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)	
Sequenz 2: Lassen sich Boom und Krise vorhersagen?				
Wie aussagekräftig sind die Konjunkturindikatoren? Wie sicher sind Prognosen?	Die Frage des Nutzens des Konjunkturmodells führt zu einer tiefer greifenden Analyse der Indikatoren und zu deren Verwendung für die Erstellung von Prognosen. Vertiefung und Beurteilung erfolgt an einem konkreten Beispiel (IFO-Geschäftsklimaindex o.ä.) → Ausweitung auf andere Konjunkturprognosen	Stellungnahme zu einer ausgewählten Konjunkturprognose	Konkretisierte UK (IF 4): - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen Übergeordnete Kompetenzen: - identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16) - entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)	IFO-Geschäftsklimaindex und Materialien zu weiteren Prognosen

Unterrichtsvorhaben VIII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):**Lenken oder Loslassen ? – Staatliche Wirtschaftspolitik****Übergeordnete Kompetenzen:****Sachkompetenz**

- analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),
- erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),
- erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),
- stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),

Methodenkompetenz

- erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),

Urteilskompetenz

- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),
- ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),
- entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),
- beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),
- beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7),

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und

<ul style="list-style-type: none"> – analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), – analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<ul style="list-style-type: none"> übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), – entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), – nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
--	--

<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik – Wirtschaftspolitische Konzeptionen – Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
<p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie – Verfassungsgrundlagen des politischen Systems

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee: Dieses Unterrichtsvorhaben ermöglicht über den Weg der Rollenübernahme von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen mit dem Ziel der Beratung der Bundesregierung die Auseinandersetzung mit wirtschaftspolitischen Konzeptionen. Diese Arbeit mündet am Ende der Unterrichtsreihe in eine Expertendebatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
Sequenz 1: Hohes Maß an Beschäftigung – das wichtigste wirtschaftliche Ziel in der Sozialen Marktwirtschaft?				
<p>Welchen Stellenwert hat das Beschäftigungsziel im gesellschaftlichen Kontext?</p> <p>Welche weiteren wirtschaftlichen Ziele sind in der Soz. Marktwirtschaft bedeutsam?</p> <p>Wie werden sie gemessen und begründet?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Zielen im Rahmen einer speziellen Lernumgebung bzw. Situation für das gesamte UV: z.B. Rollenübernahme: Expertengruppen (Gewerkschaftsgruppe - Arbeitgebergruppe) zur Beratung der Bundesregierung ➔ Konzept für die Gestaltung der Wirtschaftspolitik, insbesondere der Beschäftigungspolitik</p>	<p>Präkonzept zu Fragen: - Was sind wirtschaftliche Ziele? - Wer setzt sie fest? - Wie sind sie zu erreichen</p> <p>Darstellung der wirtschaftspolitischen Ziele ➔ z.B. mind-map</p> <p>Fortführung des indiv. Portfolios</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

			<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) 	
<p>Sequenz 2: Welche Konzeption für Beschäftigungspolitik ist geeignet?</p>				
<p>Wie sollte ein Konzept zur Gestaltung der Beschäftigungspolitik aus der jeweiligen Sicht aussehen? Welches Instrumentarium muss dafür wie genutzt werden? Wie sind die staatlichen Eingriffe legitimiert?</p>	<p>Auseinandersetzung mit den wirtschaftspolitischen Konzeptionen und der Frage der Legitimation sowie Erarbeitung der theoretischen Grundlagen. Fortsetzung der Arbeit der Expertengruppen: Erarbeitung einer Konzeption und des dazu gehörigen Instrumentariums aus der jeweiligen Perspektive Beachtung der Legitimationsfrage → ggf. Beauftragung einer Schülergruppe (Möglichkeit zur indiv. Förderung)</p>	<p>Präsentation und Erläuterung der entwickelten Konzeption</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (IF 2) - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (IF 4) - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (IF 4) - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (IF 4) <p>Konkretisierte UK (IF 2, IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes (IF 2) - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns 	<p>Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

			<p>in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (IF 4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) 	
<p>Sequenz 3: Beschäftigungspolitik im Spiegel der unterschiedlichen Interessen</p>				
	<p>Planung, Durchführung und Auswertung einer Pro-Contra-Debatte zur staatlichen Beschäftigungspolitik als Teil der Wirtschaftspolitik unter einer aktuellen Schwerpunktsetzung, wie z. Bsp. „Mindestlohn“, „Zeitarbeit“, ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an PC-Debatte - Beobachtungsaufträge - Urteilsformulierung 	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf 	<p>Textmaterialien und Recherchen zu der aktuellen Schwerpunktsetzung</p>

	<p>Ausweitung der Perspektiven: → supranationale und weltweite Verflechtungen → alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen</p>		<p>mikroökonomische und makroökonomische Folgen - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p>Konkretisierte UK (IF 4): - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) - analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19) - nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben X (Leistungskurs, Qualifikationsphase 1):

Ist der Euro noch zu retten?

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen,(SK 1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3) • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6), • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7),
--	---

<p>und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20),	
--	--

<p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: – Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik</p>
--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage im Stadtteilgebiet der Schule (Fußgängerzone, Telefonbefragungen, ...), Forschungsprojekt im Umfeld der Schule im Sinne der Vorgaben des Schulprogramms für Leistungskurse.

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialien
<p>Sequenz 1: <i>Planung der Umfrage „Ist der Euro noch zu retten?“ unter den Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Wirtschafts- und Währungsunion – Garant oder Bremse für die europäische Integration?</i> - <i>Eurokrise und kein Ende? – Welche Rolle spielt die EZB?</i> 				
<p>Wie ist der Stand der europäischen Integration?</p> <p>Welche Rolle spielen die Wirtschafts- und die Währungsunion bei der Integration?</p> <p>Gibt es Lösungen der Euro-Krise?</p> <p>Was interessiert daran „die Frau/den Mann</p>	<p>Die Entscheidung für die Umfrage und die damit verbundene Aufgabe, Fragen zu formulieren und Hypothesen aufzustellen, führt zu einer intensiven Auseinandersetzung (Erforschung) der Zusammenhänge. Das von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählte/gewollte methodische Vorgehen schafft die notwendige Motivation für ein weitgehend selbstständiges Arbeiten in arbeitsteiliger Gruppenarbeit mit zentralen Elementen des kooperativen Lernens.</p>	<p>Fragen für die Umfrage mit entsprechenden Sachzusammenhängen (dokumentiert in Formen der Darstellung wie mind-map u.a.)</p> <p>sich entwickelnde Wandzeitung</p> <p>➔ Transparenz und Vernetzung der GA</p> <p>Hypothesen Portfolio zu Gruppenarbeit und individuellen Leistungen</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p>Konkretisierte UK (IF 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 	<p>GrafStat, Schulbücher, angeleitete und freie Recherche</p>

<p>von der Straße“?</p>			<p>2) - analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13) - analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>	
<p>Sequenz 2: Durchführung und Auswertung der Umfrage - Wie urteilen die Bürger/innen? - Was sagen die Experten?</p>				
<p>EZB – Retterin der Integration?</p>	<p>Die Auswertung der Umfrage und die Überprüfung der Hypothesen führen zu einer Vertiefung der Rationalität (Kategorien, Kriterien) der individuellen Urteilsbildung Die in den Antworten erwartungsgemäß deutlich werdenden unterschiedlichen Perspektiven (Mikro-Meso-Makro) verdeutlichen die Komplexität der Zusammenhänge</p>	<p>Präsentation der Auswertung der Umfrage → ggf. auch für die Schulöffentlichkeit individuelle Beurteilungen des Problembereichs</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 4): - erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen Konkretisierte UK (IF 4): - beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik Übergeordnete Kompetenzen: - werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsberei-</p>	<p>GrafStat Expertentexte zur EZB</p>

			<p>che, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) - entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) - entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) 	
--	--	--	---	--

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben XVIII (Leistungskurs, Qualifikationsphase 2):

Einfluss transnationaler Konzerne: Muss die Politik gegenhalten? Neue Machtstrukturen und ihre Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) – ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) – beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)
---	--

<p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung – Global Governance – Internationale Wirtschaftsbeziehungen – Wirtschaftsstandort Deutschland
<p>IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Gefährdungen der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Fachdidaktische Idee:

Dieses Unterrichtsvorhaben erschließt die Bedeutung der ökonomischen Dimensionen der Globalisierung mithilfe der Analyse der Rolle von transnationalen Konzernen und Wirtschaftsabkommen. Zugespitzt wird diese Beschäftigung auf jene transnationale Konzerne, an deren Beispiel die Frage nach der politischen Gestaltung der Globalisierung (durch Ansätze des Global Governance) gestellt werden kann. Kritisch reflektiert werden in diesem Kontext das General Agreement on Tariffs and Trade (GATT) und/oder die World Trade Organisation (WTO).

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Referenzen Materialien
Sequenz 1: <i>Transnationale Konzerne – ein neuer Organisationstyp? Transnationaler Konzerne als Schrittmacher des Welthandels sowie deren Strukturen und Strategien</i>				
Welche Unternehmen aus Deutschland können als Global Player bezeichnet werden? Welche Rollen spielen Global Player im Wirtschaftsgeschehen?	<ul style="list-style-type: none"> - Annäherung an transnationale Konzerne über Unternehmen, die aus dem Alltag bekannt sind (etwa BASF, Siemens) - Charakterisierung transnationaler Konzerne - Analyse der Wettbewerbsvorteile von transnationalen Konzernen (Global Sourcing: weltweiter Bezug von Vor- und Zwischenprodukten, weltweiten Marktpräsenz, Economies of Scale: interne Ersparnisse, v. a. bei der Massenproduktion, Economies of Scope: Verbundvorteile bei flexibler Produktion) 	Diagnostik durch Assoziationsketten zu großen Unternehmen aus Deutschland Mögliche Diagnostikhypothesen: <ul style="list-style-type: none"> - Ökonomisches Handeln transnationaler Konzerne als unmoralisches Handeln - Ökonomische Dominanz gegenüber politischem Gestaltungsanspruch - ... 	Konkretisierte SK (IF 7): <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren Konkretisierte UK: <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen 	Unternehmensportrait eines transnationalen Konzerns Materialien zu den Wettbewerbsvorteilen transnationaler Konzerne

	- Charakterisierung der Rolle der transnationalen Konzerne für das Fortschreiten der Globalisierung			
Sequenz 2: Erosion des Nationalstaats? Transnationale Konzerne und nationale Wirtschaftspolitik				
Welche Macht üben Global Player aus? Ist nationale Wirtschaftspolitik angesichts internationaler Standortkonkurrenz noch zweckmäßig?	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des Verhalten ausgewählter transnationaler Konzerne im Zusammenhang mit der internationalen Standortkonkurrenz - Auseinandersetzung mit ökonomischen Positionen zur Rolle des Nationalstaats im Zeitalter der Globalisierung 	Lernevaluation über die Abfassung von Wikipedia-Artikeln zur Rolle transnationaler Konzerne oder von Nationalstaaten im Zeitalter der Globalisierung	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7) 	<p>Reportage / Dokumentation über das Verhalten transnationaler Konzerne im Zusammenhang mit der internationalen Standortkonkurrenz</p> <p>ökonomischen Positionen zur Rolle des Nationalstaats im Zeitalter der Globalisierung</p>
Sequenz 3: GATT und WTO – genügen die politischen Antworten auf die Herausforderungen des Welthandels?				
Welche politischen Antworten auf die Herausforderun-	- Erschließung des GATT und/oder der WTO als Ansätze zur transnationalen Zusammenarbeit der	Lernevaluation durch die Präsentation und Diskussion von Global Gover-	Konkretisierte SK (IF 7): - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zu-	Darstellungen zum GATT, zur WTO und zu

<p>gen der Globalisierung gibt es? Sind diese Antworten hinreichend?</p>	<p>Staaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse der ideologischen Setzungen dieser Ansätzen (Freihandelsparadigma statt protektionistische Politik) - Erarbeitung, Präsentation und Diskussion umfassenderer Global Governance-Konzepte als weitergehende Ansätze zur transnationalen Zusammenarbeit der Staaten 	<p>nance-Konzepten</p>	<p>künftige politische Gestaltung der Globalisierung</p> <p>Konkretisierte UK (IF 7):</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) - ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) 	<p>Global-Governance-Konzepten</p>
--	--	------------------------	---	------------------------------------

3. Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist kompetenzorientiert, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist. Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen

Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Unterrichts die Kompetenzen erläutert. Dazu gehört am Anfang zunächst die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.

- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- In der Qualifikationsphase bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.

Die Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt neben den prozessualen Faktoren wie regelmäßige, aktive Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, Anfertigung der Hausaufgaben auch durch konkrete Einzelbewertungen, die in der Regel zwei- bis dreimal im Halbjahr erfolgen und den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld transparent gemacht werden. Hierzu bedienen sich die Lehrkräfte aus folgendem Katalog der Überprüfungsformen:

Darstellungsaufgaben

Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen;

Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung;

Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien;

Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen;

fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.

Analyseaufgaben

Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexpte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen;

Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge;

Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum;

explizit ideologiekritische Analyse.

Erörterungsaufgaben

Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien;
kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem;
problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.

Gestaltungsaufgaben

Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Conceptmaps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).

Handlungsaufgaben

Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozess-simulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

/KLP, S. 80f.)